Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 35

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Pådagogische Mitteiluugen. \*\*

1. 3ug. Der Regierungsrat wählte als Professor für Deutsch und Geschichte

an ber kantonalen Industrieschule Grn. Brofessor Riefer in Bug.

2. Luzern. Gin Turn=Repetitionsturs für die Lehrer bes Kts. Buzern wird dieses Jahr vom 21. bis 30. September in Sursee abgehalten. Rursleiter sind die Hh. Turnlehrer Gelzer, Luzern, und Hartmann, Histirch.

- Befolbungserhöhungen. Die Gemeinde hochborf befferte bie

Besoldung ihrer Lehrer um 100-300 Fr. auf.

— Bekanntlich hat Herr Turnlehrer Gelzer im Auftrage des h. Erziehungsrates im Amte Willisau eine Turninspektion vorgenommen und zwar vom 15. bis 31. Mai. Er besuchte 44 Schulorte und prüfte 56 Turnklassen mit 1025 turnpflichtigen Schülern. Befund und Wünsche lauten also:

A. Befunb.

- 1. 35 Schulorte haben Turnplatverhaltnisse, welche als genügend bezeiche net werben burfen.
  - 2. 3 Schulen haben ungenügend große Turnplate.

3. 6 Schulen befigen noch gar feine Turnplage.

4. Im ganzen Umte befigt einzig Willisau-Stadt ein genügend großes, beizbares, mit den nötigen Geraten ausgerufletes Turnlofal.

5. Die Turnraumlichkeiten bei 2 Schulen find durchaus unbrauchbar und

gefegeswidrig (Reller).

6. Willisau=Stadt ist auch die einzige Gemeinde, welche eine genügende

Anzahl Hanggeräte, Recke und wagerechte Leitern hat.

- 7. Stup- und Sprunggerate (Stemmbalten und Springel) besiten 15 Gemeinden.
  - 8. Ginen Springel und Gifenftabe weisen 14 Schulen auf.

9. Gar feine Turngerate weisen 14 Schulen auf.

10. Die Leistungen der Schüler in den Marsch= und Freiübungen werden in 35 Turnabteilungen als gute bis genügende, in den übrigen Abteilungen als nur teilweise befriedigende oder geringe taxiert.

11. Der Gesamteinbruck ber Rlaffenvorführung wird burchschnittlich als ein befriedigender bezeichnet. Die Schüler machten mit geringen Ausnahmen ben

Einbrud einer gefunden, fraftigen, lebensfrohen Generation.

12. Betreff der Lehrer außert sich Hr. Gelzer dahin, daß wohl zwei Drittel berselben genügend befähigt seien, einen guten, zweckbienlichen Turnunterricht zn erteilen. Der Rest ist speziell Alters ober Eesundheits halber zu entschuldigen.

B. Wünfthe.

- 1. Es sollen die Gemeindebehörden angehalten werden, die noch fehlenden Turnplate baldigst herzustellen oder die ungenügend großen Plate zu erweitern, ebenso sollte darauf gedrungen werden, daß überall die nach der eidzenössischen Turnschule vorgeschriebenen Geräte angeschafft werden.
- 2. Es sollte dem Turnen unbedingt mehr Schulzeit eingeräumt werden, als wie es dis jett geschehen ist. Der Bund schreibt ein Minimum von 60 Turnstunden pro Jahr vor; die Durchschnittszahl der an den untersuckten Schulen erteilten Turnstunden beträgt aber nur 36, also 24 zu wenig. Von den 56 Turnklassen im Amt Willisau haben bloß vier die vorgeschriebene Zeit von 60 Stunden geturnt, fünf Klassen weisen 50, 17 Klassen 40 und 10 Klassen sogar weniger als 30 Unterrichtsstunden auf. Auf diese Art kann selbstverständlich das Schulturnen nie vorwärts kommen.
- 3. Es ware zwedmäßig, wenn alljährlich in allen fünf Aemtern Turnbesichtigungen stattfinden wurden burch fünf geeignete Experten, welche unter bem

Vorsite des Kantonal-Schulinspektors jährlich sich einmal besammeln würden, behufs Besprechung aller Inspektionsangelegenheiten.

Man sieht, die Erziehungsbehörden von Luzern arbeiten vorsichtig, zeit-

gemäß und erfolgreich.

# Literatur.

"Vom Romanischen bis zum Empire", eine Wanderung durch die Kunstsformen dieser Stile von Anton Genewein, tgl. Prosessor und Direktor in München. Erster Teil: Romanischer Stil und Gotik, 144 Seiten mit 295 Abbildungen.
— Preis kartonniert Wik. 2.—.

In unserer Zeit kann ein Buch, wie das vorliegende, ohne weiteres auf

bas lebhafteste Interesse rechnen.

Den Boben bei jedem einzelnen, den angehenden Kunstbeflissenen sowohl wie den Laien für das Kunstverstehen, das Schauen vorzubereiten und das Verständnis jedweder Stilform an Hand von 295 vorzüglichen Abbildungen aller charakteristischen Merkmale der in Betracht kommenden Stilarten zu vermitteln und dem Lehrer ein wichtiges Hilfsmittel für den Unterricht zu bieten, ist Aufgabe und Ziel des aus 30-jähriger Praxis herausgeschaffenen Buches.

Um das Verständnis jedweder Kunstform zu erleichtern und auf die Dauer zu sichern, ist die Vorsührung dieser Formen in mustergiltigen Reproduktionen eine vergleichende und entwicklungsgeschichtliche. Der Versasser begnügt sich nicht mit der Darstellung und Erklärung der einzelnen Formen als solcher, sondern betrachtet sie als das Produkt einer stetigen Entwicklung bezw. eines fortschreitenden Aus- und Niederganges, deren Zwischenstufen in fortlaufender Reihe veranschaulicht werden.

Die Beschränkung auf die Stile "Vom Romanischen bis zum Empire" erfolgte, da es in erster Linie wichtig ist, die täglich und stündlich vor Augen
tretenden Erzeugnisse der Architektur und des Kunstgewerbes dieser Stilperioden

richtig beurteilen und eingliedern zu können.

Ist das Werk auch vorzugs weise für alle diejenigen geschaffen, welche täglich die Formen der behandelten Stile in ihren Arbeiten zu verwerten haben, im bessonderen als wichtiges Unterrichtsmittel für Lehrer und Schüler an Kunst., Kunst. gewerbe., Gewerbeschulen u. a., so kann andernteils dem gebildeten Laien dieser Wegsweiser, der in eigenartiger, höchst interessanter Weise in die Formendetails eines tausendjährigen Zeitraumes einführt und Interesse und Verständnis für alle architektonischen und kunstgewerblichen Schöpfungen weckt, empfohlen werden.

Genewein, "Vom Romanischen bis zum Empire" (im Verlag von Friedrich Rothbarth in Leipzig erschienen) ist zum Preise von Mt. 2.—, der jedermann die Anschaffung ermöglicht, vornehm kartonniert, durch jede Luchhandlung ober durch den Verlag zu beziehen.

Das kranke Kind. Populare Belehrung in ber richtigen und frühzeitigen Erkennung kindlicher Arankheitsanlage und Erkrankungen und in ber zweckmäßigen bauslichen Behandlung berfelben bis zur Hülfe bes Arztes. Gin Buch für gebildete Eltern von Dr. med. Hermann Alende, Leipzig. Berlag von Eduard Rummer. In jeder Buchhandlung erhältlich.

"— — — ein herzig Rind, das ift mein Himmel auf ber Erde," welcher Lehrer, der Familienvater ist, stimmt nicht freudig und beseistert mit ein in diesen Refrain eines bekannten, gemütergreisenden Liedes. Wie seigt nich am schönsten manchmal dann, wenn das liebe Kleine von dieser ober